

29

AUSGABE



PRIGNITZER ENGELSBOTE

Nachrichten aus dem Evangelischen Kirchenkreis Prignitz



SINGET DEM HERRN EIN NEUES LIED

Singchöre im Kirchenkreis

GELEITWORT



Pfarrer Alexander Bothe
Stellv. Superintendent
des Kirchenkreises

„Alles, was Odem hat, lobe
den Herrn! Halleluja!“

(Psalm 150,6)

Es tut so gut, gemeinsam Atem zu holen und Gott mit Gesang zu loben. Beim Singen liegen die Freude für uns Menschen und der Lob Gottes eng ineinander. Seit Ostern kennt der Jubel keine Grenzen, Chöre singen in den Gottesdiensten, nicht nur am Sonntag Kantate, der in diesem Jahr auf den 3. Mai fällt. Am 27. Mai sind alle Chöre zum großen Chortreffen nach Wittenberge eingeladen.

Für mich ist die reichhaltige Kirchenmusik im Kirchenkreis Prignitz immer wieder aufs Neue ein Grund zum Staunen. So viele singen mit und so viele engagieren sich in der Leitung, haupt- und ehrenamtlich, ob bei Kinderchören, klassischen Chören oder Gospelchören, vielleicht bald auch einem Pop-Chor. Danke ihnen allen!

Für mich ist die wöchentliche Chorprobe ein Moment zum Aufatmen und Durchatmen. Ich schöpfe Kraft und gehe anschließend gestärkt nach Hause. Vielleicht teilen Sie diese Erfahrung? Wenn nicht, dann lassen Sie sich von diesem Engelsboten inspirieren, es einfach mal auszuprobieren mit dem Chorgesang.

Viel Freude beim Blättern und Lesen wünscht

Alexander Bothe
Ihr Alexander Bothe,
stellv. Superintendent

Neustart mit vielen Entscheidungen

Konstituierende Kreissynode in Wusterhausen

Mit einem festlichen Gottesdienst begann am 18. April 2026 die konstituierende Kreissynode des Kirchenkreises Prignitz in Wusterhausen. Für das Miteinander auf der Kreissynode fanden die beiden Pfarrer und stellvertretenden Superintendenten Holger Frehoff und Alexander Bothe im Gottesdienst zur Eröffnung der Synode ein Bild: Es sei wie ein Windspiel, bei dem die klingenden Röhren ganz unterschiedliche Längen und Töne haben und dennoch wunderschön zusammen tönen. Im Vertrauen auf die starke Verbindung „nach oben“ und auf den Heiligen Geist, der für die Verständigung bläst.

Mit 71 Synodalen war die Wahlsynode nahezu vollständig aus allen Regionen des Kirchenkreises zusammengekommen.

Diese Kreissynode stand im Zeichen der anstehenden Wahlen für die neue Legislaturperiode. Es ging um Stimmzettel, Mehrheiten, Ämter und Verantwortung und damit auch um die Frage, wer den Kirchenkreis in den kommenden Jahren leiten wird.

Neues Präsidium gewählt

Im Mittelpunkt stand die Wahl des neuen Präsidiums. Zum Präses des Kirchenkreises wurde Gordon Fähling aus Cumlosen mit großer Mehrheit gewählt. Ihm zur Seite stehen künftig Pfarrerin Mareike Sabl aus Wittenberge und Ralf Dülfer aus Havelberg. Gemeinsam übernehmen sie die Leitung der Synode und werden deren Arbeit prägen. Mit der symbolischen Übergabe des „Synodenglöckchens“ endete die Amtszeit des bisherigen Präses Christian Kirsch. 24 Jahre lang war er als Präses tätig, zuerst im damaligen Kirchenkreis Kyritz-Wusterhausen und seit 2016 für den Kirchenkreis Prignitz. Gordon Fähling dankte ihm im Namen aller für sein Engagement in Ausschüssen, als Landessynodaler und als sichtbarer Vertreter des Kirchenkreises.

Regionalbischof Kristóf Bálint sprach zu den Synodalen.



In weiteren Wahlgängen wurden der Kreiskirchenrat, zahlreiche Ausschüsse sowie Arbeitsgruppen neu besetzt. Engagierte Mitglieder übernahmen Verantwortung in vielen Bereichen: vom Kirchenland über Finanzen, Strukturen, Migrationsthemen bis hin zur Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien.

Die Synode beschloss weiterhin die Einrichtung einer zweiten Kreispfarrstelle zur besonderen Verfügung. Diese ist auf sechs Jahre befristet eingerichtet und mit Pfarrer Olaf Glomke bereits besetzt worden. Er übernimmt künftig als Beauftragter die Verantwortung für die evangelischen Friedhöfe in den Kirchenkreisen Prignitz und Havelland und wurde im Rahmen der Synode feierlich eingeführt.

Ebenso wurde eine auf fünf Jahre befristete Projektstelle für Populärmusik geschaffen, welche künftig neue musikalische Impulse in den Kirchenkreis tragen soll. Auch hier konnte mit Björn Logge bereits ein Verantwortlicher gewonnen werden.

Ein Thema, das viele Synodale bewegt, bleibt die Besetzung des Superintendentenamtes. Die Stelle ist weiterhin vakant. Die Vorschlagskommission arbeitet an einer neuen Ausschreibung, die im Herbst 2026 veröffentlicht werden soll – erstmals auch mit der Option, das Amt im Team wahrzunehmen. Bis dahin führen die stellvertretenden Superintendenten Pfarrer Alexander Bothe und Pfarrer Holger Frehoff die Geschäfte weiter.

Über die eigene Struktur hinaus richtet sich der Blick in die Zukunft: Die Synode beauftragte den Kreiskirchenrat nach einer Anfrage des benachbarten Kirchenkreises Wittstock-Ruppin, Gespräche über mögliche Formen der Zusammenarbeit zu führen. Ergebnisse sollen auf der Herbstsynode am 14. November 2026 vorgestellt werden.

Herzlichen Glückwunsch, Dank und Gottes Segen allen Gewählten und denen, die nach vielen Jahren ehrenamtlichen Engagements mit dieser Synode aus Ämtern und Gremien ausgeschieden sind.



Alle vollständigen Informationen können Sie auf der Homepage des Kirchenkreises nachlesen: www.kirchenkreis-prignitz.de

71 stimmberechtigte Mitglieder kamen am 18. April zusammen.



Kristóf Bálint gratulierte dem neuen Präses der Synode, Gordon Fähling.



Danke für das Engagement

Die gewählten Mitglieder der Ausschüsse

Präsidium

Präses Gordon Fähling
stellv. Präses
Pfarrerin Mareike Sabl
stellv. Präses Ralf Dülfer

Kreiskirchenrat

Nicole Trilck
Susanne Atzenroth
Ralf Dülfer
Martin Kruse
Dr. Henning Hartmann
Christine Leusmann
Jan Tecker Siegel
Rilana Gericke
Katharina Logge-Böhm
Pfarrerin Mareike Sabl
Pfarrer Christian Gogoll
Pfarrer Alexander Bothe
Pfarrer Holger Frehoff
Präses Gordon Fähling

Strukturausschuss

Pfarrer Andreas Deckstrom
Präses Gordon Fähling
Susanne Krau
Pfarrer Alexander Bothe
Dr. Henning Hartmann
Thomas Kern
Anne Petrick
Heiko Kienbaum
Pfarrerin Susanne Michels

Bauausschuss

Vanessa Berger-Tomajer
Uwe Dummer
Elke Frambach
Pfarrer Holger Frehoff
Klaus-Dieter Graf
Gerhard Gundske
Bernhard Höger
Pfarrer Andreas Deckstrom

Finanzausschuss

Pfarrer Alexander Bothe
Christine Leusmann
Martina Richter
Heidrun Brandt
Mike Jahnke

Pachtausschuss

Dr. Henning Hartmann
Mike Jahnke
Alexander Liedtke
Christina Stettin
Inga Veurmann
Martin Krebs

Diakonieausschuss

Pfarrer Lars Haake
Martin Kruse
Daniela Isenberg
Christine Gronau-Aschendorf
Sigrid Rakow
Mirko Samoray

Synodale für die Landessynode

Präses Gordon Fähling
Ralf Dülfer
Pfarrerin Anna Trapp
Pfarrer Helmut Kautz

Neues Präsidium (v.li): Gordon Fähling, Pfarrerin Mareike Sabl und Ralf Dülfer.



Großer Dank galt dem scheidenden Präsidium (v.li): Pfr. Lars Haake, Christine Leusmann und Christian Kirsch.



Zwischen Jurte und Schwanenteich – Kirche gestaltet die Landesgartenschau 2027

Vielfältige spirituelle Angebote laden in Wittenberge zum Mitmachen, Innehalten und Begegnen ein.

Wenn im Jahr 2027 die Landesgartenschau in Wittenberge ihre Tore öffnet, wird der Evangelische Kirchenkreis Prignitz mit einem vielfältigen und lebendigen Programm präsent sein. Unter dem Leitgedanken eines „dritten Ortes“ entsteht ein Raum, der weder klassisches Kirchengebäude noch reine Veranstaltungsfläche ist, sondern ein Ort der Begegnung, der Spiritualität und des Austausches für alle Besucherinnen und Besucher. Zentraler Anlaufpunkt wird eine Jurte sein – ein bewusst offener und niedrigschwelliger Raum. Hier können Menschen zur Ruhe kommen, ins Gespräch finden oder sich an kreativen und spirituellen Angeboten beteiligen. Ergänzt wird dieses Angebot durch weitere Orte auf dem Gelände, etwa am Schwanenteich oder im „Grünen Klassenzimmer“, die jeweils eigene Akzente setzen.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf den regelmäßig stattfindenden Gottesdiensten, die unterschiedliche Zielgruppen und Themen ansprechen. Sie greifen sowohl kirchliche Feiertage als auch gesellschaftlich relevante Fragen auf und kommen u. a. auf die große Bühne am Schwanenteich.

Darüber hinaus orientiert sich das kirchliche Programm an monatlichen Themen; von „Gutes Anfangen“ im April über „Mit allen Sinnen“ im Juni bis hin zu „Schöpfung und Bewahrung“ im Juli oder „Frieden und Demokratie“ im September greifen sie zentrale Themen des Lebens und Glaubens auf. So entsteht ein abwechslungsreiches Angebot, das sowohl persönliche als auch

gesellschaftliche Perspektiven eröffnet.

Die Kirche auf der Landesgartenschau versteht sich dabei als „segensreicher“ Ort: Segenshandlungen, persönliche Gespräche oder einfach ein offenes Ohr gehören ebenso dazu wie Musik, kreative Aktionen und gemeinschaftliche Erlebnisse. Ziel ist es, Menschen unabhängig von ihrer kirchlichen Bindung anzusprechen und einzuladen.

So wird die Landesgartenschau 2027 nicht nur ein Fest für Garten- und Naturfreunde, sondern auch ein Ort, an dem Glaube erlebbar wird: mitten im Leben, offen für alle und überraschend nah.

Getragen wird das Projekt von einer engagierten Steuerungsgruppe aus dem Kirchenkreis Prignitz sowie der örtlichen Gemeinden und der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde.

Sie möchten sich auch engagieren?




Bitte wenden Sie sich an
Pfarrer G r me Kostropetsch
kircheaufderlaga2027@gemeinsam.ekbo.de
01577 2969238



 ppige Pflanzenpracht und ein buntes
Rahmenprogramm erwarten die Gäste.

GOTTESDIENSTE AM SCHWANENTEICH

-  25. April 2027
Eröffnungsgottesdienst
-  20. Juni 2027
Tauffest
-  22. August 2027
„Rückenwind“ – Gottesdienst zum Schulstart
-  3. Oktober 2027
Abschlussgottesdienst zu Erntedank





SING!



Singet dem Herrn ein neues Lied! 22 Vokalchöre gibt es im Kirchenkreis Prignitz – kleine Singkreise und hochkarätige Vokalchöre – Welch wunderbare Vielfalt! Verbunden sind alle Sängerinnen und Sänger in der Freude am Musizieren zum Lobe Gottes und in der guten Gemeinschaft, die allen Chören so wichtig ist. „Singen macht glücklich“ – darin besteht große Einigkeit.

Susanne Krau ist seit 2018 Kreiskantorin im Kirchenkreis und Kantorin im Pfarrsprengel Wittenberge-Land. Sie leitet unter anderem die Kantorei Elbe und Stepenitz sowie Chorgruppen an der Evangelischen Schule Pritzwalk – gemeinsam in einem dreiköpfigen Chorteam. Ein weiteres Herzensprojekt ist für sie das konzertante Orgelspiel: Der Orgelsommer in Wittenberge hat sich seit 2018 eine wahre Fangemeinde erspielt.

Die gebürtige Berlinerin studierte Kirchenmusik an der Hochschule der Künste in Berlin. Bevor sie in die Prignitz kam, lebte und arbeitete sie zehn Jahre in Niedersachsen und 15 Jahre in Wedel bei Hamburg und leitete über 25 Jahre Kinder- und Jugendchöre einer Ev. Singschule. Umso mehr freut sie sich, mit dem Unterricht an der Evangelischen Schule wieder an diese Erfahrung anknüpfen zu können.



Susanne Krau
Kreiskantorin im Kirchenkreis Prignitz

Kirchenmusik ist Verkündigung

Im Gespräch mit Kreiskantorin Susanne Krau



Atzenroth: Frau Krau, es gibt eine große Zahl Chöre im Kirchenkreis. Welche Bedeutung hat Kirchenmusik für die Gemeinden?

Krau: Gerade die kleinen Kirchenchöre sind für viele Orte sehr wichtig. Sie prägen das Gemeindeleben, gestalten Gottesdienste musikalisch mit und bringen Menschen zusammen. Oft sind es überschaubare Gruppen, aber ihre Bedeutung für das kirchliche Leben im Ort ist groß. Alle zwei Jahre kommen wir auch zu einem kirchenkreisweiten Chortreffen zusammen.

Atzenroth: Die Chöre im Kirchenkreis sind sehr unterschiedlich organisiert. Wie zeigt sich diese Vielfalt?

Krau: Da sind wir tatsächlich sehr breit gefächert. Viele Chöre werden von hauptamtlichen Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusikern geleitet. Dabei hebt sich Havelberg mit seinem Singschulkonzept mit Kinder- und Jugendchor und dem Vokalensemble hervor. Andere Regionen haben sehr engagierte nebenberufliche oder ehrenamtliche Chorleitungen, darunter durchaus auch Profis, etwa in Putlitz.

Atzenroth: Spielt dabei auch musikalische Leistung eine Rolle?

Krau: Es geht nicht in erster Linie um Leistung, sondern um den Anspruch, zum Lobe Gottes gute Musik zu machen. Dafür muss man sich nicht verstecken. Gleichzeitig gehört für mich beides zusammen: niedrigschwellige

Angebote, bei denen Menschen leicht einsteigen können und auch anspruchsvolle Vokalensembles und Projekte wie etwa das Chorprojekt in Perleberg.

Atzenroth: Welche Rolle spielen neue musikalische Formen?

Krau: Gospel- und Populärmusik sind Teil der Kirchenmusik. Mit dem neuen Popprojekt im Kirchenkreis möchten wir ausprobieren, ob sich noch einmal andere Menschen für das Singen begeistern lassen. Kirchenmusik ist für mich in jeder Form vor allem Verkündigung und Gemeinschaft.

Atzenroth: Wie erleben Sie das Engagement der Sängerinnen und Sänger?

Krau: Viele sind an mehreren Stellen aktiv – im Chor, im Gemeindekirchenrat oder in anderen Aufgaben im Dorf. Da sind die Wege kurz, aber manchmal ist es auch gar nicht so einfach, alle Termine zusammenzubringen. Trotzdem ist mir wichtig, dass Musik im Gottesdienst ihren Platz hat – als wichtiges Gestaltungselement. Und Kirchenmusik meint dabei nicht nur Chöre, sondern auch Orgel- und Bläsermusik. Am Ende geht es immer darum, den Glauben hörbar zu machen.



VORGESTELLT

**Björn Logge**

Kirchenmusiker

Björn Logge ist Kirchenmusiker mit Schwerpunkt Populärmusik. Der ausgebildete Klavierbauer und C-Kirchenmusiker arbeitet seit 2022 in der Kirchengemeinde Bad Wilsnack, wo er unter anderem den Gospelchor leitet. Auch den Gospelchor in Wusterhausen hat er zeitweise betreut. Mit dem Prignitzer Pop-Projekt erprobt er neue Formen kirchenmusikalischer Arbeit im Kirchenkreis. Die zunächst auf fünf Jahre angelegte Projektstelle soll zeigen, wie sich populäre geistliche Musik stärker verankern lässt. Der 50-Jährige lebt mit seiner Familie in Perleberg und ist Vater von drei Kindern.



Der nächste Singtag findet am Samstag, 5. September von 13.30–18.00 Uhr in der Superintendentur in Perleberg statt. Anmeldung und weitere Infos bei Björn Logge: b.logge@kirchenkreis-prignitz.de, 0176 48313323

Prignitzer Pop-Projekt

Großes Interesse an neuer geistlicher Musik

Mit den Singtagen des Prignitzer Pop-Projekts macht Kirchenmusiker Björn Logge ein neues Angebot im Kirchenkreis. Der Auftakt fand im März im ehemaligen Pfarrhaus in Boberow statt, dann folgte eine weitere Station in Kyritz, ein nächster Singtag ist im Herbst in Perleberg geplant. Die Idee: Nicht an einem Ort bleiben, sondern „durch den Kirchenkreis tingeln“ und schauen, wo Resonanz entsteht. Rund 40 Sängerinnen und Sänger kamen schon bei den ersten beiden Treffen zusammen.

Poppige Lieder mit Tiefgang und christlichen Texten: Was hier gesungen wird, sind neuere geistliche Lieder, oft aus den letzten Jahrzehnten, teilweise englischsprachig, mit eingängigen Melodien und klaren Strukturen. Auch



Jede Stimme zählt. Neuere Lieder lassen sich meist auch für Ungeübte gut singen.

Lieder aus dem Erprobungsgesangbuch* sind dabei. „Die alten Choräle sind wertvoll“, sagt Logge, „aber sie erreichen viele Menschen heute nicht mehr so unmittelbar.“

An den Singtagen nimmt Björn Logge alle mit hinein: „Egal ob Profi oder Anfänger – hier zählt jede Stimme.“ Es wird mit einstimmigen Liedern begonnen, dann auf zwei- bis dreistimmig gesteigert. „Dabei geht es nicht um ein perfektes Ergebnis, sondern um die Freude am Singen und darum, ein Gefühl für christliche Populärmusik zu bekommen.“

Neu ist auch das Format: ein Samstag-Nachmittag statt der wöchentlichen Probe, offen für alle, ohne langfristige Verpflichtung. Ergänzt wird das durch eine Singfreizeit über Pfingsten im Haus Lenzen, bei der die erarbeiteten Lieder in einem Gottesdienst zum Abschluss in der Lenzener Kirche erklingen werden. Langfristig ist es das Ziel, eine „Popkantorei“ auf Kirchenkreisebene aufzubauen, ebenso eine Band zu entwickeln, die Gottesdienste oder besondere Veranstaltungen begleitet.

* Ab 2028 soll ein neues Evangelisches Gesangbuch erscheinen. In der Erprobungsphase werden die Gesangsbücher in einigen Gemeinden getestet, darunter in Wittenberge. Die Rückmeldungen aus der Praxis fließen in das endgültige Werk ein. Hier gibt es das Erprobungsgesangbuch auch schon digital: <https://gesangbuch.de/>

Hören mit dem inneren Ohr

Sängerischer Anspruch beim Prignitzer Chorprojekt
Perleberg

„Kreuzige, kreuzige ihn!“ Mit voller Wucht erschallen die Stimmen der Chorsängerinnen und Chorsänger durch die Kirche und machen die Stimmung der aufgepeitschten Menge fühlbar, die Jesu Tod fordert. Sechs Frauen- und acht Männerstimmen lassen die ganze Kraft heraus.

Bass und Tenor tragen in der Tiefe, Alt und Sopran drücken die Dramatik aus. Die Johannes-Passion (SWV 481) von Heinrich Schütz, gesungen zur Sterbestunde am Karfreitag in der Perleberger St. Jakobikirche, ist das sechste Projekt des Prignitzer Chorprojekts Perleberg unter der Leitung von Kirchenmusiker Andreas Behrendt. Die Sängerinnen und Sänger standen in den vergangenen Jahren bereits beim Quempas, bei Sommerprojekten oder auf dem Branden-



Mit ganzem Körpereinsatz: Stimmgewaltige Sängerinnen und Sänger üben beim Chorprojekt.

burgtag auf der Bühne. Auf dem Programm standen unter anderem Werke von Mendelssohn, Schütz und Gounod – allesamt anspruchsvolle Stücke.

Es ist kein Chor, der sich regelmäßig trifft, sondern einer, der gezielt für Probenstage und Aufführungen zusammenkommt. Alle sind erfahrene, teils ausgebildete Sängerinnen und Sänger, darunter eine professionelle Solosopranistin und zwei ehemalige Kreuzchorsänger. Die meisten singen zusätzlich in anderen Chören, einige reisen dafür aus Berlin oder Potsdam an. 2024 rief Andreas Behrendt das Projekt ins Leben. Er versteht es als zusätzliches Angebot.

Am Probenstag fordert der Chorleiter immer wieder die innere Beteiligung ein. Dabei komme es auf die Tonvorstellung an und auf das „Hören mit dem inneren Ohr“, erklärt Behrendt. Er fordert die Singenden auf: „Bleibt von der Energie dran!“ Auch die körperliche Aktion gehört dazu – wie bei der wutgeladenen Forderung nach der Kreuzigung in der Johannespassion. „Singen ist eine komplexe und feinmotorische Arbeit“, so Behrendt. „Aber genauso soll sie einfach nur Freude bereiten.“

Die nächste Aufführung ist am 21.06. anlässlich des offiziellen Festaktes der Glockeneinweihung in St. Jacobi Perleberg geplant. Mit auf dem Programm: „Das Lied von der Glocke“, eine Gedichtvertonung von Andreas Romberg nach Friedrich Schiller, für großes Orchester, Solisten und Chor.



VORGESTELLT



Christian Winkelmann
Chorsänger

Gemeinsam mit seiner Frau Angela nimmt Christian Winkelmann von Anfang an am Prignitzer Chorprojekt Perleberg teil. Regelmäßig singen beide im Bad Wilsnacker Chor „Cantabile“.

Gerade die Eigenschaft eines Projektchores reizt den Perleberger: „Wir würden sonst nicht regelmäßig zwei Chöre schaffen“, sagt er. Dabei böten die Probenstage eine gute Gelegenheit, tief und intensiv in die Musik einzudringen – genau der richtige emotionale Kontrapunkt für „einen Mann der Wirtschaft“, wie sich Christian Winkelmann selbst bezeichnet.

Dabei ist ihm als Christ und Perleberger Gemeindeglied auch die liturgische Komponente wichtig. „Nicht zuletzt natürlich auch die Freude der Zusammenarbeit mit den hochkarätigen Musikerinnen und Musikern aus der Region“, so Winkelmann.

Kirchenchor Dannenwalde

Wenn sich der Kirchenchor Dannenwalde zur Probe trifft, kommen die Sängerinnen und Sänger nicht nur aus dem Dorf selbst, sondern auch aus den umliegenden Orten, etwa aus Kolrep, Vehlow, Brüsenhagen und der näheren Umgebung. Der gemischte Chor vereint Menschen zwischen 40 und 80 Jahren. Viele von ihnen sind schon seit Jahrzehnten dabei und prägen das musikalische Leben der Gemeinde.

Eine von ihnen ist Gabriele Stützer, 76 Jahre alt. Sie gehört zu den ältesten Chorsängerinnen. Am Singen ist ihr besonders der Bildungsaspekt wichtig: „Wir lernen so viel neue Musikstücke und Komponisten kennen und lieben“, sagt sie begeistert. Die Gemeinschaft spielt darüber hinaus für sie wie für alle Chormitglieder eine große Rolle. Nach einem langen Arbeitstag ist es manchmal anstrengend zusammenzukommen, doch die Vorfreude auf den gemeinsamen Chorabend ist bei allen groß. Alle zwei Wochen treffen sich die Mitglieder zur Probe, tauschen Neuigkeiten aus, lachen miteinander und arbeiten konzentriert an ihren Liedern.

Auch die Auftritte in den Gottesdiensten und bei besonderen Anlässen sind für alle etwas Besonderes. „Die Gemeinde freut sich über diese Bereicherung des kirchlichen Lebens“, sagt Chorleiter und Kirchenmusikdirektor (KMD) Michael Schulze.



- KMD Michael Schulze
033971 72358
- Gemeinderaum Dannenwalde
Kolreper Damm
- ⌄ donnerstags, 20.00 Uhr (14-tägig)

Kirchenchor Zernitz/Lohm

Der Kirchenchor Zernitz/Lohm steht ganz in der Tradition der klassischen Kirchenchöre der Region. Rund 15 Sängerinnen bilden die Gemeinschaft – und damit einen reinen Frauenchor. Die Stimmen sind gut aufeinander eingespielt. „Wir können auf jeden Fall dreistimmig singen, die vierte Stimme steuere ich dann bei“, sagt Chorleiter Michael Schulze mit einem Lächeln.

Im Mittelpunkt stehen immer die Freude am Singen und die gute Gemeinschaft. Gesungen wird vor allem zu den Höhepunkten des Kirchenjahres. Es gibt traditionelle Gottesdienste, wie den Gottesdienst an Gründonnerstag, zur Goldenen Konfirmation, Erntedankfest und eine Adventsmusik, die der Chor mitgestaltet. So war der Chor zuletzt am Gründonnerstag zu hören, unter anderem mit einem Stück aus der Passionskantate „Wir sahen seine Herrlichkeit“ von Helmut Michael Brandt.

Doch die Sängerinnen sind nicht nur in den großen Gottesdiensten präsent. Auch bei persönlichen Festen lassen sie ihre Stimmen erklingen, wie bei Goldenen Hochzeiten oder runden Geburtstagen ehemaliger Chormitglieder.

Zum Repertoire gehören die vertrauten alten Choräle, die viele im Chor seit Jahrzehnten begleiten. Gleichzeitig probieren die Sängerinnen auch gern neue geistliche Lieder aus. So stand im Gründonnerstagsgottesdienst etwa „Damit wir leben können“ von Christoph Spengler auf dem Programm.



- KMD Michael Schulze
033971 72358
- Gemeinderaum Lohmer Kirche
Lohmer Dorfstraße 11
- ⌄ dienstags, 20.00 Uhr (14-tägig)

Kantorei Kyritz

Schon seit dem ersten Schnee im Winter probt die Kyritzer Kantorei für das große Sommerkonzert Ende Juni. „Wir versuchen jedes Jahr, ein besonderes Konzert auf die Beine zu stellen“, sagt Kirchenmusiker KMD Michael Schulze, der den Chor leitet.

Im vergangenen Jahr stand die Popmesse „Messe 2012“ für Band, Streicher und Chor des Komponisten Michael Schütz auf dem Programm – ein Gemeinschaftsprojekt mit dem Chor des Kyritzer Gymnasiums. Auch in diesem Sommer setzt die Kantorei wieder auf Zusammenarbeit. Am 28. Juni wird das „neues konzertorchester berlin“ gemeinsam mit dem Posaunenchor der Mariengemeinde und der Kantorei auftreten. Auf dem Programm steht unter anderem die „Messe brève no. 7 in C – aux chapelles“ von Charles Gounod.

Außerdem sang der Chor seit 2003 sieben Mal das Bach-Weihnachtsoratorium und einmal „Der Messias“ von Händel in Kooperation mit dem Kammerchor Cantiamo aus Berlin. Doch nicht nur für Konzerte probt der Chor regelmäßig. Auch die Gottesdienste und die Höhepunkte des Kirchenjahres werden musikalisch von der Kantorei begleitet. Zu den 26 Sängerinnen und Sängern gesellt sich dabei häufig der Posaunenchor. Gesungen wird vor allem klassische Kirchenmusik, doch auch

Ausflüge in Gospel oder Populärmusik gehören immer wieder zum Repertoire.

Hin und wieder darf sich Chorleiter Schulze auch über neue Stimmen freuen. Gleichzeitig beobachtet er Veränderungen im Chorleben. Während für viele ältere Sängerinnen und Sänger die regelmäßige Probe selbstverständlich zum Alltag gehört, interessieren sich Jüngere oft eher für zeitlich begrenzte Projekte.

Solche Projekte möchte Schulze bewusst ermöglichen. Zuletzt wurde auf Initiative von Björn Logge ein „Singtag“ in Kyritz mit neuen christlichen Liedern angeboten. „Wir wollten etwas Neues ausprobieren und vielleicht auch Menschen erreichen, die sonst nicht im Chor singen“, sagt er.

Gleichzeitig erlebt er auch, dass nicht jede Chorgemeinschaft bestehen bleiben kann. „Einige Chöre können manchmal nicht weitergeführt werden“, sagt Michael Schulze, der seit 36 Jahren Kirchenmusiker in Kyritz und Umgebung ist, so wie in Barenthin. Dort fand sich nach 40 Jahren kein Nachwuchs mehr, der Chor löste sich schweren Herzens auf. Auch in Breddin gibt es inzwischen keinen Kirchenchor mehr. Umso wichtiger ist es den Sängerinnen und Sängern in Kyritz, die Tradition des gemeinsamen Singens lebendig zu halten.



KMD Michael Schulze
033971 72358

Gemeindehaus Kyritz
Johann-Sebastian-Bach-Straße 51

mittwochs, 19.30 Uhr

Wer leitet die Chöre im Kirchenkreis?

Ob Kantorin, Profimusiker oder engagierte Laien – die Hintergründe der Chorleiterinnen und Chorleiter im Kirchenkreis Prignitz sind breit gefächert. Sie leiten Singkreise, Dorf- und Stadtchöre, Projektchöre oder ambitionierte Vokalensembles.

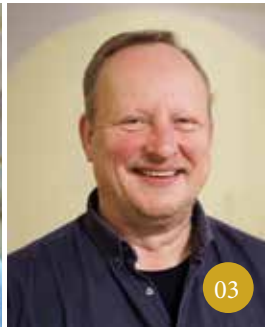
Eine Auswahl an Konzerten der Prignitzer Vokalchöre finden Sie auf der Veranstaltungsseite.



01



02



03



04



05



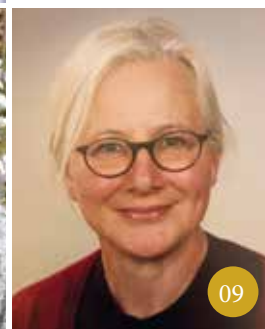
06



07



08



09



10



11



12



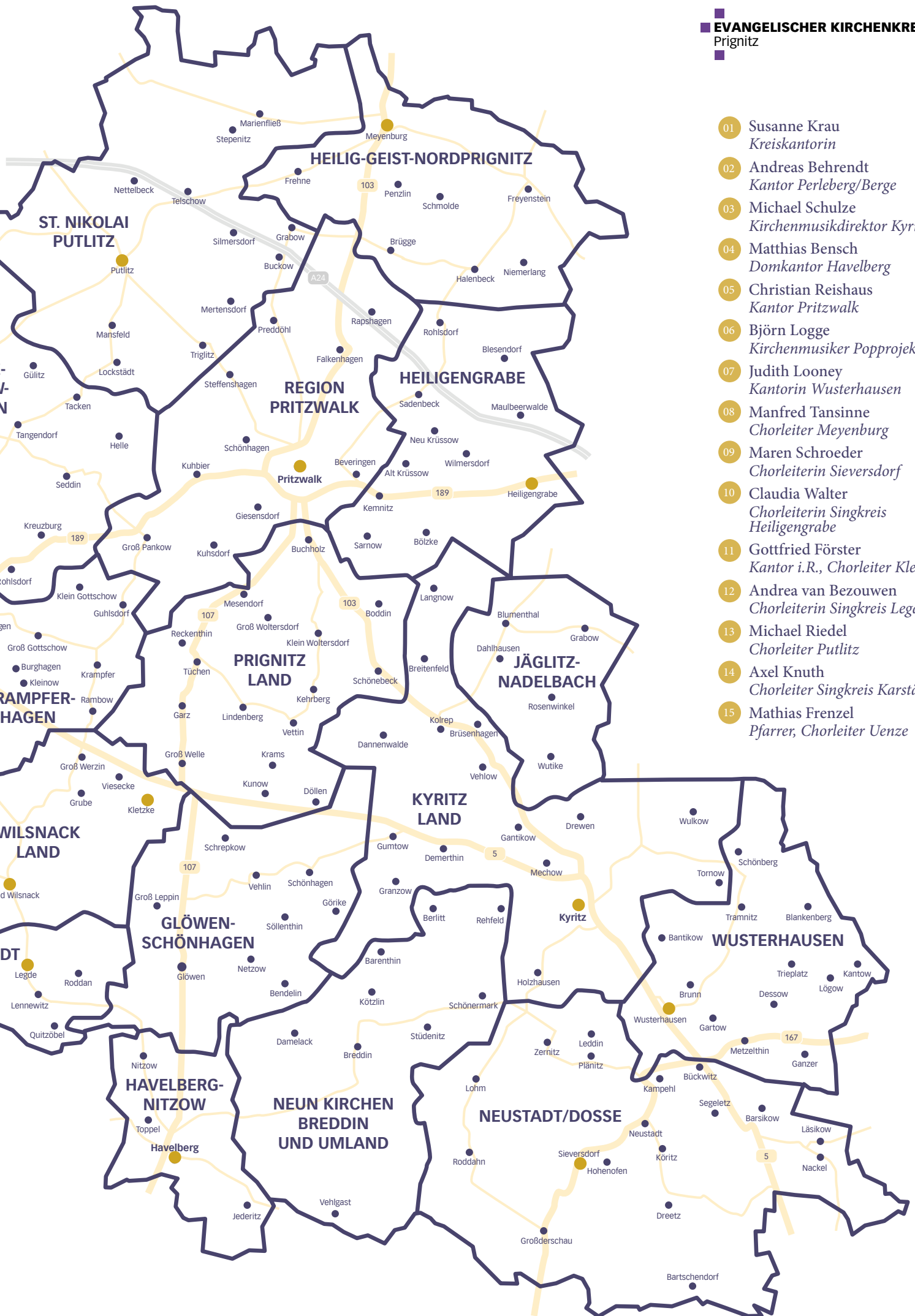
13



14



15





VORGESTELLT



Ilse Körber

Chorsängerin

Ilse Körber kommt aus einer musikalischen Familie, und auch ihre Kinder sind mit Musik groß geworden. Tochter Sophia ist sogar professionelle Sopranistin und festes Mitglied im NDR-Vokalensemble. Ilse Körber singt schon seit ihrem Studium in Leipzig im Chor, seit über 40 Jahren auch in Pritzwalk. „Als wir 1983 hierher zogen, war die Kirchengemeinde mein erster Anlaufpunkt“, berichtet sie. Dabei sei der Chor ein guter Einstieg gewesen, um Kontakt zu den Menschen in der Stadt zu bekommen. Sie freut sich sehr, dass der Chor nach der zwischenzeitlichen Auflösung wieder aufgelebt ist: „Singen macht froh und glücklich“, findet Ilse Körber. „Wenn einmal an einem Mittwoch keine Probe ist, fehlt mir richtig was.“

Kirchenchor Pritzwalk

Das Gemeindeleben musikalisch gestalten

Der Chor in Pritzwalk entstand ursprünglich aus einem Projektchor, den Kirchenmusiker Christian Reishaus initiiert hatte. Was zunächst als zeitlich begrenztes gemeinsames Singen gedacht war, hat sich inzwischen verstetigt. Heute trifft sich eine feste Gruppe regelmäßig.

Einige Sängerinnen und Sänger bringen bereits viel Erfahrung mit und sind schon lange in Chören aktiv. Andere sind erst in den vergangenen Jahren dazugekommen und haben hier den Einstieg ins gemeinsame Singen gefunden. „Gerade diese Mischung macht den Chor lebendig“, so Reishaus.

Musikalisch ist die Gruppe vor allem im kirchlichen Leben der Gemeinde präsent. Sie gestaltet Gottesdienste mit und singt zu besonderen Anlässen wie der Osternacht, dem Weltgebetstag, bei Konfirmationen und zu Adventsmusiken.



Ein besonderer Höhepunkt steht in diesem Jahr im Spätsommer bevor: Vom 28. bis 30. August lädt der Chor zu einem offenen Workshop-Wochenende für junge und junggebliebene Stimmen unter dem Titel „Chorsingen“ mit der Pritzwalker Sopranistin Sophia Körber ein. Das gemeinsame Arbeiten an der Stimme und am Chorklang soll schließlich in ein Konzert münden – und vielleicht auch neue Menschen für das Singen im Chor begeistern.

EINLADUNG: Offener Gesangsworkshop 28.-30.08.2026 in der St. Nikolai-kirche Pritzwalk „Stimme-Atem-Körperwahrnehmung“. Als Gast wird die Sopranistin Sophia Körber erwartet. Sie stammt aus Pritzwalk und ist mittlerweile im Vocalensemble der Elbphilharmonie Hamburg engagiert. Abschlusskonzert „Alleluja“, 30.08.2026, 10 Uhr.



Christian Reishaus
0152 34258562



Gemeinderaum Pritzwalk
Grünstraße 49



mittwochs, 19.00 Uhr


Kirchenchor Kletzke

Es ist ein kleiner Chor mit großer Stimme: Im ehemaligen Kletzker Pfarrhaus kommen alle zwei Wochen zehn gesangserprobte Frauen zum gemeinsamen Musizieren zusammen. Unter der Leitung von Gottfried Förster üben sie Stücke ein, mit denen sie Gottesdienste, Feiertage und Konzerte in der Kirchengemeinde bereichern.

Tradition hat dabei auch der Ostermorgen. Mit „Freut Euch Ihr Christen“ verkünden die Sängerinnen die frohe Botschaft der Auferstehung musikalisch. Bei der Generalprobe wenige Tage vorher erklingen jubelnd zwei Alt- und fünf Sopranstimmen – wie wunderbar! Wenn alle da sind, kommen noch zwei weitere Altstimmen dazu. Die Männerstimme steuert bei Bedarf Chorleiter und Kantor im Ruhestand Gottfried Förster selbst bei. Dieser hat das Rentenalter zwar längst überschritten, beim Musizieren ist ihm das aber keineswegs anzumerken. „Die Chorarbeit hält jung, sie macht mir ausgesprochen viel Freude“, bestätigt er.

Dazu gehört auch, dass die kleinen Chöre gerne ihre Gemeinschaft pflegen. So sitzen dann auch nach der Probe alle noch gemütlich beisammen und planen schon die nächsten Auftritte. Im August steht die Jubelkonfirmation an, und für den 28. Juni ist in der Kletzker Kirche um 14 Uhr ein Frühlings- und Sommerkonzert mit anschließender Kaffeetafel geplant.



-  *Gottfried Förster*
039387 89380
-  *Altes Pfarrhaus Kletzke*
Dorfstraße Kletzke 56
-  *dienstags, 19.00 Uhr (14-tägig)*

Kirchenchor Sieversdorf




Der Chor in Sieversdorf ist in den vergangenen Jahren gewachsen. Zwischen 25 und 28 Sängerinnen und Sängern kommen derzeit regelmäßig zusammen. Chorleiterin Maren Schroeder, die den Chor seit zehn Jahren leitet und auch den Posaunenchor sowie die Jungbläser betreut, freut sich darüber. Verstärkung kam aus einigen Chören, die sich in der Umgebung aufgelöst hatten.

„Ich versuche die Balance zu halten zwischen kirchlichen und weltlichen Liedern“, sagt Schroeder. Gesungen wird zu den Gottesdiensten und den Höhepunkten des Kirchenjahres, sowie bei besonderen Anlässen. So ist zu Pfingsten ein Mitsingkonzert geplant, und beim Scheunenfest im September sind Chor und Bläser fest eingeplant.

Maren Schroeder singt mit ihrem Chor gerne moderne Kirchenlieder, etwa aus dem Chorbuch zu „Singt Jubilate“, ebenso Gospel und Taizé-Gesänge. „Ein paar schöne Stücke habe ich schon aus dem Erprobungsgesangbuch gefischt“, sagt Schroeder, darunter das Taizé-Lied „Im Dunkel unserer Nacht“.

Viele Chormitglieder berichten, wie erfrischt sie sich nach den Proben fühlen. „Die Freude soll ja im Vordergrund stehen. Bei uns geht es ja nicht um Profingesang“, so die Chorleiterin, die neben ihrer Arbeit als Lehrerin auch ein Theologiestudium aufgenommen hat.



-  *Maren Schroeder*
0157 79049884
-  *Gemeindehaus Sieversdorf*
Dorfstraße Sieversdorf 52
-  *montags, 19.00 Uhr*

Gospelchor Bad Wilsnack




Gospel sind leicht zugänglich: kurze Lieder, eingängige Melodien, viele Wiederholungen. Genau das macht ihren besonderen Reiz aus. Die Sängerinnen und Sänger können schnell einsteigen, die Musik wächst von Probe zu Probe zusammen, und oft bleibt ein Lied schon nach wenigen Durchgängen im Ohr.

Musikalisch unterscheidet sich Gospel deutlich von der klassischen Kirchenmusik. „So wie bei Bach ineinander verschachtelte Stimmen gibt es hier nur sehr selten“, sagt Chorleiter Björn Logge. Meist singen die Stimmen dreistimmig und folgen gemeinsam dem gleichen Rhythmus. Gerade diese Klarheit und Energie reißt viele Menschen mit.

Auch die Singenden hält es bei der Probe nicht auf den Stühlen: 38 Mitglieder hat der Bad Wilsnacker Gospelchor, der gerade sein 13-jähriges Bestehen gefeiert hat. Begleitet wird der Chor von Kirchenmusiker Björn Logge. Als begeisterter Keyboarder würde er am liebsten gleichzeitig spielen und dirigieren, „doch zum Dirigieren brauche ich beide Hände“, sagt er lachend. Deshalb kommt die Begleitband derzeit noch aus dem Lautsprecher.

Ganz aufgegeben hat er einen Traum dennoch nicht: eines Tages mit einer echten Band zu musizieren. „Das ist aber im wahrsten Sinne des Wortes noch Zukunftsmusik“, sagt Björn Logge.






-  Björn Logge
0176 48313323
-  Gemeindehaus Bad Wilsnack
An der Nikolaikirche
-  donnerstags, 18.30 Uhr

Gospelfriends Wusterhausen

Es waren fünf singfreudige Frauen, die vor fast neun Jahren zu den ersten Proben in Wusterhausen zusammenkamen. Inzwischen hat der Chor, der anfänglich als Gospelprojekt startete, rund 30 Mitglieder und gehört fest zum kirchlichen Leben der kleinen Stadt. Chorsängerin Stefanie Herde ist von Anfang an dabei. Ihr gefallen die Melodien der Gospels, die schnell ins Ohr gehen und beim Klatschen und Schnipsen auch in die Hände. „Gospel machen einfach fröhlich“, findet sie, gerade am Abend nach einem langen Arbeitstag gebe ihr das Singen „einen richtigen Schub“. Sie genießt die Gemeinschaft im Chor genauso wie die Inhalte der Lieder: „Für mich ist die Chorprobe wie eine kleine Andacht, in der wir mit unseren Liedern zum Herrn beten.“

Für die Freude beim Singen sorgen auch Chorleiterin und Kantorin Judith Looney sowie Björn Logge, der den Chor vertretungsweise leitete. „Die Aussprache der englischen Lieder erarbeiten wir uns gemeinsam“, so Stefanie Herde. „Je öfter wir sie singen, desto leichter wird es“, sagt sie – so wie beim bekannten Gospel „O Happy Day“, der auch zu den Lieblingsliedern des Chores gehört. Neben Auftritten im Sommer oder in der Adventszeit unterstützt der Chor bei Gottesdiensten meist mit einer kleinen Singgruppe, wie zuletzt am Ostersonntag.



-  Judith Looney
033979 789715
-  Gemeinderaum Kaland, Wusterhausen
Burgwall 34
-  montags, 19.30 Uhr

SOMMER
KONZERT
21.06.26

Kirche Wusterhausen
17.00 Uhr

Chor der Evangelischen Schule Pritzwalk

Zu Beginn der Chorstunde geht es bildlich und stimm-bildnerisch in die Natur: Die Kinder summen wie Hummeln und recken den Hals wie die Nasenbären, beim Äpfelplücken strecken sie sich weit in den Himmel. Überhaupt bleibt die heutige Stunde bei der ersten und zweiten Klassenstufe bewegt. „Do-Re-Mi-FA“ tönen die Kinder und visualisieren dabei die Tonleiter am Körper. Erst klatschen sie gemeinsam und im Wechsel kleine Rhythmen, dann singen sie Lieder Zeile für Zeile nach und begleiten den Text mit Gesten, so wie es Kantorin Susanne Krau vormacht. Den Text „lesen“ die Kinder aneigens von der Chorleiterin erdachten Symbolen von der Tafel ab. „Auf dem Markt steht der Spielmann im roten Gewand. Er ruft die Kinder ins verzauberte Land“, so singen sie. „Es ist wichtig, dass Kinder, die noch nicht lesen können, die Musik ganzheitlich erfassen“, erklärt Susanne Krau, die nach der „3-Sinne-Methode“ der Braunschweiger Domsingschule unterrichtet. Dabei werden Sehen, Hören und Bewegung gleichzeitig angesprochen. „Das Konzept verbindet Spaß, Freude am Singen und Musiktheorie miteinander“, erklärt die Kreiskantorin. Wunderbar klar klingen die Sopranstimmen der Kinder. „Der Rattenfänger von Hameln“ steht aktuell auf dem Programm, denn zum Pritzwalker Stadtfest im Juni

soll diese Geschichte vom Schulchor musikalisch auf die Bühne gebracht werden. Dann kommen auch die Kinder der dritten und vierten Klassenstufen dazu, die von Kantor Christian Reishaus und Musiklehrerin Claudia Höhne an einem anderen Tag unterrichtet werden. Jeder soll hier mitmachen können. „Zwar singen nicht alle Kinder von sich aus gerne,“ so Reishaus, „doch meist finden wir einen Weg, sie zu begeistern und mitzunehmen.“

Für die künftig auf über 120 Kinder anwachsende Evangelische Grundschule Pritzwalk ist die Teilnahme am Chor verpflichtend. Ebenso wie der monatlich stattfindende Schulgottesdienst, an dem der Schulchor immer mitwirkt. „Wir freuen uns, dass die Kirchenmusik im Schulkonzept so eine wichtige Rolle spielt und jeder Gottesdienst nicht in der Schule, sondern in der großen St. Nikolaikirche gefeiert wird“, betont Reishaus. So ist die Verbindung zur Gemeinde sehr gut. Gottesdienste werden gemeinsam gestaltet und der Schulchor beteiligt sich an musikalischen Höhepunkten wie der Adventsmusik.

Im Sommer, am 08.07. vor dem Abendkonzert wartet dann vielleicht noch ein besonderes Erlebnis auf die Chorkinder, verrät der Kantor: Eine Begegnung mit den „Profikollegen“ vom Dresdner Kreuzchor ist in Planung.



☑ *Kreiskantorin Susanne Krau*
0151 54366793

📍 *Evangelische Grundschule Pritzwalk*
Perleberger Tor 4
16928 Pritzwalk
03395 4012868



VORGESTELLT



Katrin Rauls
Chorsängerin

Seit über zehn Jahren singt sie im Havelberger Vokalensemble. Doch schon seit ihrer Kindheit musiziert die heute 52-Jährige. „Ich habe im Schulchor mitgesungen, später in der Musikschule und in einer Musical-AG.“ Auch Gitarre und Klavier spielen lernte sie schon in der Jugend. Damals sang sie noch im Sopran, erinnert sie sich. Heute ist der Alt ihre Stimm Lage, mit der sie auch den Jugendchor für das nächste Projekt unterstützt.

In der Havelberger Domgemeinde, zu der auch die Orte Toppel, Nitzow und Jederitz gehören, engagiert sich Katrin Rauls im Gemeindegemeinderat und in der Öffentlichkeitsarbeit. Auf die wöchentlichen Chorproben freut sie sich jedoch besonders. Aus ganzem Herzen sagt sie: „Die Arbeit im Chor bereitet mir große Freude.“

Die Havelberger Dommusik

Singen vom Spatzenchor bis zum Vokalensemble

Die Kirchengemeinde in Havelberg ist die einzige im Kirchenkreis, in der es ein lückenloses Singe-Angebot vom Vorschulalter bis hin zu Erwachsenen gibt. Schon die Jüngsten sammeln im Spatzenchor erste Erfahrungen mit Rhythmus und Stimme. Über Kinder- und Jugendchor wird das Gesangsvermögen weiterentwickelt, bis die fortgeschrittenen Sängerinnen und Sänger im Vokalensemble zusammenfinden.

Die Jüngsten in der Domgemeinde Havelberg entdecken die Welt der Musik. Die Proben für die „Spatzen“, Kinder zwischen drei und sechs Jahren, beginnen spielerisch: Beim Einsingen schnauft eine Dampflok und trifft auf Tiere, die typische Laute von sich geben. So üben die Kinder etwa beim „Pferd“ das Lippenflattern mit Ton oder beim „Hundewelpen“ den sanften Einsatz des Falsetts. „Das Einsingen soll den ganzen Körper, die Atmung und die Stimme im vollen Tonumfang aktivieren“ erklärt Domkantor Matthias Bensch.



Mit der Zeit wechseln die Kinder in den Kinder- und später in den Jugendchor, wobei die Übergänge fließend sind. Es gibt regelmäßig Projekte, in denen z.B. der Jugendchor eine zweite und dritte Stimme bei Konzerten des Kinderchores singt oder in denen der Jugendchor die Sopranstimme bei Konzerten des Vokalensembles verstärkt wie z.B. beim Weihnachtssoratorium von Bach. Auch einzelne Mitglieder des Vokalensembles unterstützen immer wieder die sehr anspruchsvollen Auftritte der Kinder und Jugendlichen. Am Weltkinder tag, den 20.9.26 gibt es im Dom um 16 Uhr z.B. wieder ein solches Konzert. Dabei erklingen u.a. drei Kantaten von Günther Kretzschmar: „Das Hemd des Glücklichen“, „Die Bremer Stadtmusikanten“ und „Der blinde Bettler“, welche Kretzschmar für den Bremer Rundfunk Kinderchor und ein wirklich anspruchsvolles Kammerorchester komponiert hat. „Das wird ein ganz phantastisches Konzert, auf das ich mich schon sehr freue.“ so Domkantor Bensch. Außerdem führt der Kinderchor Weihnachten immer ein Krippenspielmusical auf und bereichert verschiedene Gottesdienste.


Im Havelberger Vokalensemble singen Laien mit musikalischer Vorbildung, aber auch studierte Musiker und Musikerinnen, viele spielen ein Instrument oder treten als Sänger solistisch auf. Die Hälfte der Sänger kommt aus Havelberg und der näheren Umgebung, die anderen Sänger kommen u.a. aus Rathenow, Genthin oder Perleberg. „Ich bin aus Breddin weggezogen, aber den Chor möchte ich nicht missen“, sagt die Sängerin mit dem weitesten Anfahrtsweg, die regelmäßig aus Potsdam anreist.

Gegründet wurde das Ensemble 2013, heute zählt es 18 Mitglieder. „Unser Repertoire umfasst Chormusik aus sieben Jahrhunderten, angefangen bei gregorianischen Gesängen über Werke des 16. Jahrhunderts bis in die Gegenwart. Dabei singen wir Werke mit Orchesterbesetzung ebenso gern wie A-cappella-Musik“, so Domkantor Matthias Bensch. Oratorische Werke werden von professionellen Orchestern und Vokalsolisten begleitet. So ka-




men z. B. die Johannespassion von Bach oder „Der Messias“ von Händel zur Aufführung. Das Ensemble gibt drei bis fünf Konzerte im Jahr und gestaltet mehrere Gottesdienste. Neben der konzentrierten Probenarbeit gehört auch ein gutes Miteinander dazu: „Jedes Jahr im Herbst fahren wir gemeinsam auf ein Probenwochenende, bei dem wir uns auch kulinarisch verwöhnen lassen und viel Spaß miteinander haben.“

EINLADUNG: Aktuell stehen Werke von Rheinberger und Mendelssohn auf dem Programm, für ein Konzert mit Werken für Chor und Orgel am 28.06.2026 um 17.00 Uhr in der Stadtkirche St. Laurentius.


Matthias Bensch
 039387 552049
 matthiasbensch@arcor.de


Dom Havelberg
 Propsteiplatz 1


Spatzenchor:
 (3-6 Jahre)
 dienstags, 16.15 Uhr
 Musikraum

Kinderchor:
 (1.-6. Klasse)
 donnerstags, 16.00 Uhr
 Paradiessaal

Jugendchor:
 (ab 6. Klasse)
 donnerstags, 17.10 Uhr
 Paradiessaal

Vokalensemble:
 (für versierte Sänger und Sängerinnen)
 donnerstags, 18.30 Uhr
 Paradiessaal

Singenlernen für jüngere Erwachsene:
 (Quereinstieg ohne Chorerfahrung)
 mittwochs, 16.30 Uhr
 Paradiessaal

Instrumentalensemble:
 (für versierte Instrumentalisten)
 Proben nach Vereinbarung
 Paradiessaal

Kirchenchor Meyenburg

Der Chor in der kleinen Stadt Meyenburg blickt auf eine lange Geschichte zurück – und auf einen Chorleiter, der ihn seit 40 Jahren prägt. Dr. Manfred Tansinne übernahm den Chor seinerseits bereits gut vorbereitet und hat ihn kontinuierlich weitergeführt. Heute singen rund 20 Frauen und Männer mit, viele von ihnen ebenfalls schon seit Jahrzehnten. Gesungen wird drei- und vierstimmig, vor allem zu den Höhepunkten des Kirchenjahres. Ob Karfreitag, Erntedank oder Ewigkeitssonntag – die Gottesdienste werden durch den Chor besonders feierlich gestaltet. „Mir ist es wichtig, den Text in die Herzen der Menschen zu singen“, sagt der fast 85-jährige Chorleiter. „Zur Musik gehört auch das, was nicht in den Noten steht, etwa unsere Glaubwürdigkeit und Überzeugung.“

Früher war der Chor noch deutlich größer, auch ein Kinderchor gehörte dazu. Doch viele junge Menschen sind für Ausbildung oder Studium aus Meyenburg weggezogen. Ganz verschwunden sind sie dennoch nicht: Gerade an Weihnachten kehren viele zurück und stehen dann oft ganz selbstverständlich wieder mit im Chor.

Die Chorgemeinschaft wird nach wie vor intensiv gepflegt. „Viele Erlebnisse und die Chorfahrten mit Kulturprogramm haben uns zusammengeschmiedet“, sagt Tansinne. Und so wird nach den Proben immer noch regelmäßig zusammengesessen.



- **Manfred Tansinne**
0151 57529188
- **Pfarrhaus Meyenburg**
Kirchplatz
- ⌄ **donnerstags, 19.15 Uhr**

Kirchenchor Uenze

Seit 30 Jahren gibt es den Chor in Uenze. Einige Sängerinnen sind fast genauso lange dabei. Damals prägten viele Jugendliche und junge Erwachsene den Chor – sie selbst gehörten dazu. Sie blieben dem Chor treu, und auch neue Mitglieder kamen hinzu. Heute treffen sich acht Frauen jeden Donnerstagabend im Uenzer Pfarrhaus, um gemeinsam zu singen. Unter der Leitung von Pfarrer Matthias Frenzel proben sie Kirchenlieder und geistliche Volksweisen. Sie treten bei Gottesdiensten auf, etwa am 1. Mai, bei Konfirmationen und Jubiläen und in der Weihnachtszeit. Die Sopran- und Altstimmen verteilen sich gleichmäßig auf die Sängerinnen, während Matthias Frenzel den Bass übernimmt.

„Wichtig ist, dass alle gerne kommen. Deshalb üben wir so lange, bis sich jede sicher fühlt“, betont er. In der Regel werden an einem Abend zwei Lieder geprobt. „Wir können auch Lieder vorschlagen, die wir anderswo gehört haben“, erzählt eine Teilnehmerin begeistert.

Die Gemeinschaft, die der Chor über die Jahre aufgebaut hat, ist den Frauen fast so wichtig wie das Singen selbst. Oft sitzen sie nach der Probe noch zusammen und tauschen sich aus. „Singen hält gesund und macht glücklich“, sind sie sich einig.



- **Pfarrer Matthias Frenzel**
038784 906356
- **Pfarrhaus Uenze**
Uenzer Dorfstraße 6
- ⌄ **donnerstags, 19.00 Uhr**

Kantorei Elbe und Stepenitz




Die Kantorei Elbe und Stepenitz ist ein Chor für eine ganze Region. Sie entstand aus der Fusion zweier Chöre im Pfarrsprengel Wittenberge Land und steht unter der Leitung von Kreiskantorin Susanne Krau.

Gesungen werden nicht nur Kirchenlieder der unterschiedlichsten Gattungen, sondern auch sogenannte weltliche Stücke. Geprobt wird jahreszeitlich wechselnd in Wittenberge und Cumlosen. Die rund 28 Sängerinnen und Sänger kommen jedoch aus allen drei Kirchengemeinden und damit aus 16 Dörfern des Pfarrsprengels. Für manche bedeutet der Weg zur Probe also auch eine kleine Fahrt über Land.

Viele der Chormitglieder sind in ihren Orten ohnehin engagiert – im Dorfleben genauso wie in der Kirche. Da kommen schnell viele Termine zusammen. Gerade an den großen Festtagen ist es deshalb manchmal schwierig, alle Sängerinnen und Sänger gleichzeitig zusammenzubekommen. Die Mitwirkung in den Gottesdiensten wird daher oft lange im Voraus geplant.

Die Gemeinschaft steht immer wieder oben an, daher begleitet der Chor besonders gerne die großen Höhepunkte wie die Konfirmation und das Erntedankfest in Cumlosen.



-  **Kreiskantorin Susanne Krau**
0151 54366793
-  **Gemeindehaus Wittenberge / Kirche Cumlosen**
Perleberger Straße 24 in Wittenberge
Lenzener Straße in Cumlosen
-  **mittwochs, 19.30 Uhr**



Kirchenchor Putlitz

Seit etwa einem Jahr haben die rund 40 Sängerinnen und Sänger des Putlitzer Kirchenchores einen Profimusiker als Chorleiter: Der Dirigent und Musikpädagoge Michael Riedel übernahm den Chor nach dem Ruhestand von Pfarrer Spitzner. „Wir haben hier schon eine sehr aktive Chorarbeit vorgefunden“, freut sich Michael Riedel.

Der Chor wirkt musikalisch bei zahlreichen Gottesdiensten und Höhepunkten des Kirchenjahres mit, etwa am Ostersonntag, wo der Chor Teile der „Messe brève“ des französischen Komponisten Léo Delibes mit Orgelbegleitung sang.

Dazu kommen traditionelle Feste auf dem Pfarrhof, in die die ganze Stadt einbezogen ist, oder der Open-Air-Gottesdienst zu Himmelfahrt. Doch das Chorleben und die gute Gemeinschaft sind hier mindestens ebenso wichtig wie das Singen. Dazu gehören Grillabende und gemeinsame Reisen. „Hier wird der soziale Aspekt sehr großgeschrieben“, freut sich Riedel. Gerne sind er und seine Frau Marie-Luise Werneburg als professionelle Konzertsängerin und ebenfalls Berufsmusikerin, Teil dieser Gemeinschaft. So ist es für die Neu-Putlitzer eine wunderbare Gelegenheit, durch die Chorgemeinschaft auch Kontakte in die Kirchengemeinde und in die kleine Stadt Putlitz hinein zu knüpfen.



-  **Michael Riedel**
0177 8975625
-  **Pfarrhaus Putlitz**
Ernst-Thälmann-Straße 17
-  **mittwochs, 19.30 Uhr**

Singkreis Berge

„Singen entspannt vom Alltag – bei uns wird viel gelacht“, sagen die Chormitglieder einstimmig. Doch sie haben auch einen Anspruch: Es soll gut klingen. Ihr Chorleiter Andreas Behrendt trifft – finden sie – genau die richtige Balance aus Motivation und Strenge. So hat sich der 2009 gegründete Chor in den letzten Jahren hörbar weiterentwickelt und sogar schwierige Stücke, wie z.B. die Messe in C-Dur von Charles Gounod, gemeistert. Diese haben sie gemeinsam mit anderen Chören auf dem Brandenburgtag im Herbst 2025 auf großer Bühne aufgeführt.

Auch in Gottesdiensten wie bei der Amtseinführung von Pfarrerin Johanna Köster ist der Chor präsent. Ein Highlight für die Singenden war vor kurzem der Einhub der neuen Glocken in Perleberg. Deshalb stand auch der bekannte englische Glockenkanon „Ding-Dong-Bells“ auf dem Probenplan. Die 22 Sängerinnen und Sänger kommen aus Berge und den umliegenden Dörfern. Zwei neue Mitglieder fanden kürzlich über einen Aushang im örtlichen Lebensmittelgeschäft zum Chor.

Neben dem Singen zählt vor allem die Gemeinschaft: Sommer- und Weihnachtsfeste, gemeinsames Kochen zum Weltgebetstag oder ein Kinoabend gehören fest zum Chorleben. „Nach den Proben gehe ich immer mit Freude im Herzen und singend nach Hause“, erzählt eine Teilnehmerin.



- 🗨️ **Andreas Behrendt**
0163 4492846
- 📍 **Pfarrhaus Berge**
Dorfring 2
- 🕒 **mittwochs, 19.30 Uhr**

Singkreis Heiligengrabe

Nach dem Wegzug ihrer Vorgängerin übernahm 2003 Chorleiterin Claudia Walter den Singkreis, der sich sonst aufgelöst hätte. Die ehemalige Chorsängerin erarbeitete sich über die Jahre die Chorleitung. „Als Kindergärtnerin war ich musikalisch vorgebildet und kann den Chor auch mit der Gitarre begleiten.“

Musikalisch geht es ihr und den 13 Mitgliedern des Singkreises, von denen viele aus Claudia Walters Familie stammen, vor allem um die Freude am gemeinsamen Musizieren und um das Lob Gottes, das sie zum Ausdruck bringen möchten. „Wir singen bei besonderen Gottesdiensten, aber genauso zu Geburtstagen, Hochzeiten und Beerdigungen. Dazu kommen Konzerte und Dorfjubiläen“, so Claudia Walter.

Zum Repertoire gehören vor allem aber kirchliche Lieder, die passend zu den Höhepunkten des Kirchenjahres ausgewählt werden. „Wir probieren gerne neue christliche Lieder aus, etwa von Klaus Heizmann“, sagt die Chorleiterin.

Zu besonderen Anlässen bekommen die Sängerinnen Verstärkung durch einige Männerstimmen. Auch gab es aus dem Klosterstift kürzlich sängerischen Zuwachs, was Claudia Walter sehr freut. Gemeinsam wollen sie in diesem Jahr am 1. Advent das 80-jährige Bestehen des Chores feiern. „Danke an alle Chormitglieder, die mich immer unterstützt haben“, so die Chorleiterin.



- 🗨️ **Claudia Walter**
0172 2919563
- 📍 **Gemeindehaus Heiligengrabe**
Wittstocker Straße 46
- 🕒 **montags, 19.30 Uhr**

Singkreis Legde

Der Singkreis in Legde ist eine kleine, aber lebendige Gemeinschaft. 14 Sängerinnen zwischen 25 und 85 Jahren treffen sich hier regelmäßig zum gemeinsamen Singen. Geleitet wird der Chor von Andrea van Bezouwen, die mit viel Engagement dafür sorgt, dass die Proben ebenso konzentriert wie herzlich verlaufen. Alle zwei Wochen kommen die Sängerinnen zusammen. Zum Ensemble gehört auch Violinist Bernd Gabbey, der den Gesang begleitet. „Ich schreibe oft noch eine Oberstimme für die Geige dazu“, erzählt van Bezouwen. So entsteht ein besonderer Klang, der den Liedern eine eigene Farbe gibt.

Gesungen werden meist moderne Kirchenlieder, häufig drei- oder vierstimmig. Nachwuchs findet immer wieder den Weg in den Chor, sodass sich die Gemeinschaft stetig weiterentwickelt. Der Singkreis gestaltet regelmäßig Gottesdienste im Pfarrsprengel Rühstädt. Darüber hinaus organisiert Andrea van Bezouwen Konzerte, beispielsweise zum Legder Dorffest und zum Rühstädter Storchenfest. Fest im Programm ist auch das große Adventssingen in Bad Wilsnack. Für Chorleiterin Andrea van Bezouwen ist die Musik dabei mehr als nur ein musikalisches Hobby. „Lieber Gott, ich möchte dieses Jahr mehr Musik machen“, so hat sie das neue Jahr 2026 begrüßt.



Andrea van Bezouwen
0176 44618467



Dorfgemeinschaftshaus Legde
Dorfstraße 29



donnerstags, 19.30 Uhr

Kirchenchor Karstädt

Singen macht Spaß! Darum treffen sich seit gut zwei Jahren vierzehn gesangsfreudige Frauen unter der Leitung von Axel Knuth regelmäßig im Karstädtter Gemeindehaus zum Singkreis. Gesungen werden vor allem Lieder, die sich am Kirchenjahr orientieren. Manchmal sind es die Klassiker aus dem EKG oder dem „Singt Jubilate“, die zwei- oder dreistimmig geübt, zu einem ganz neuen Erlebnis werden. Und das macht Mut, sich an Unbekanntes zu wagen: Wenn der Singkreis sich auf den Weltgebets- tag vorbereitet, wird es nämlich auch schon mal exotisch. Fremdsprachige Wörter werden von Zungenbrechern zu Liedtexten, ungewohnte Klänge und Rhythmen zur vertrauten Melodie – und Spaß ist dabei garantiert!

Singen ist auch aufregend: Inzwischen gestaltet der Singkreis den einen oder anderen Gottesdienst mit und damit auch die Gemeinde Freude am Gesang hat, muss der Einsatz stimmen und der richtige Ton getroffen werden. „Auch, wenn der Hauptzweck des Singkreises für mich der Spaß am Singen ist und nicht so sehr das Auftreten im Gottesdienst, bin ich froh, dass wir richtig üben, bis es dann gut kling“, sagt Jutta Boethke, die seit einem Jahr mitsingt.

Wenn der Klang von Sopran und Alt durch ein paar mehr Tenor- und Bassstimmen abgerundet werden würde – das wäre doch charmant!



Axel Knuth
0172 5971006



Ev. Gemeindehaus Karstädt
Straße des Friedens 39a



donnerstags, 19.00 Uhr (14-tägig)

SPANNENDE TERMINE ZUM VORMERKEN



CHORPROJEKT „Das Lied von der Glocke“

PROBEN:

Ev. Gemeindehaus Perleberg
Kirchplatz 5

02.05.2026, Samstag
15.00 – 18.00 Uhr

10.05.2026, Sonntag
14.00 – 17.30 Uhr

23.05.2026, Samstag
14.00 – 17.30 Uhr

30.05.2026, Samstag
14.00 – 17.30 Uhr

HAUPTPROBE:

Ev. Gemeindehaus Perleberg
Kirchplatz 5

19.06.2026, Freitag
18.00 – 21.00 Uhr

AUFFÜHRUNG:

21.06.2026 | Sonntag
St. Jacobi-Kirche Perleberg
17.00 Uhr

12.06.2026 | Freitag
Kinderkantate mit dem Kinderchor
der Ev. Grundschule
St. Nikolaikirche Pritzwalk
14.00 Uhr

21.06.2026 | Sonntag
Chorkonzert mit dem
Wusterhausener Gospelchor
Sankt Peter und Paul Wusterhausen
17.00 Uhr

27.06.2026 | Samstag
Kirchenkreis-Chortreffen
Ev. Gemeindehaus Wittenberge
14.00 Uhr

28.06.2026 | Sonntag
Frühlings- und Sommerkonzert
Ev. Kirche Kletzke
14.00 Uhr

Sommerkonzert
der Kyritzer Kantorei
St. Marienkirche Kyritz
17.00 Uhr

Konzert mit Werken
für Chor und Orgel
Stadtkirche St. Laurentius
17.00 Uhr

12.07.2026 | Sonntag
Sommerkonzert mit dem
Vokalchor und dem Posaunenchor
„Dosseblech“
Kreuzkirche Neustadt (Dosse)
10.30 Uhr

08.08.2026 | Samstag
Konzert mit dem Vokalensemble
Dom St. Marien Havelberg
12.00 Uhr

05.09.2026 | Samstag
Singtag
Superintendentur Perleberg
13.30 – 18.00 Uhr

IMPRESSUM

Herausgeber
Ev. Kirchenkreis Prignitz
Öffentlichkeitsarbeit Rilana Gericke
Kirchplatz 6, 19348 Perleberg, 03876 3068 130
superintendentur@kirchenkreis-prignitz.de
www.kirchenkreis-prignitz.de
Redaktion: Susanne Atzenroth, Rilana Gericke
Fotos: Gericke, Atzenroth, Privat
Satz und Gestaltung: Kathrin Reiter Werbeagentur

Die nächste Ausgabe des Prignitzer Engelsboten
erscheint im Herbst 2026.

Wenn Sie den Engelsboten nicht mehr erhalten
wollen, schreiben Sie eine Mail an:
superintendentur@kirchenkreis-prignitz.de

 Ev. Kirchenkreis Prignitz

 @kkprignitz